

Schon zu Lebzeiten vorsortieren

Was passiert mit den Werken, wenn Künstler sterben? Visarte Zentralschweiz bietet neu Beratungen für den Umgang mit dem Nachlass.

Pirmin Bossart

So unbeeirrt wie Otto Lehmann in den letzten 40 Jahren gemalt und gezeichnet hat, so selbstverständlich hat er sich, zusammen mit seiner Frau Kristin, früh mit seinem potenziellen Nachlass auseinandergesetzt. Der in Adligenswil lebende Künstler ist ein kontinuierlicher Schaffer, der sich immer wieder auf neue Themen und Vorgehensweisen eingelassen hat. Er wurde vielfach ausgezeichnet und zu Einzel- und Gruppenausstellungen im In- und Ausland eingeladen.

Sein Atelier in einem alten Industriegebäude in der Viscosistadt in Emmenbrücke wirkt extrem aufgeräumt. In den Gestellen lagern Gemälde und Zeichnungen. Jede Arbeit ist eingepackt in Papier, mit einer Nummer versehen und in einem Verzeichnis erfasst. Aber Otto Lehmann ist nicht zum Archivar seiner eigenen Werke geworden. Er ist weiterhin am Arbeiten, sucht neue Ausdrucksweisen, beschäftigt sich mit Medien und Materialien. Nur hat er schon immer darauf geachtet, einen Überblick zu behalten und seine Werke nicht einfach ins Uferlose wachsen zu lassen.

Schon viele Bilder entsorgt

«Beim Zügeln meines Ateliers vor fünf Jahren vom Boa-Gewerbegebäude nach Emmenbrücke habe ich realisiert, dass ich gar nicht für alles Platz habe», sagt Lehmann. «Damals habe ich alles gesichtet, viele Bilder entsorgt.» Gleichzeitig begann er, noch systematischer als zuvor, seine Werke zu erfassen. Inzwischen sind gut 95 Prozent der Bilder und Zeichnungen inventarisiert – auch jene, die bei Sammlern und in Museen sind. Seit 1978 hat er 12 Werkgruppen



Künstler Otto Lehmann in seinem Atelier.

Bild: Philipp Schmidli (Emmenbrücke, 4. November 2019)

abgeschlossen. Die Angaben sind in Bundesordnern gesammelt. «Das Inventarisieren hilft, sich mit seinem Werk auseinanderzusetzen und zu entscheiden, was man behalten will.»

Vermutlich gehört er in dieser Beziehung eher zu den Ausnahmen unter den Kunstschaffenden. «Die meisten wollen einfach kreativ sein und sich

nicht auch noch um das Inventarisieren kümmern», sagt die Kunsthistorikerin Bettina Staub von der Arbeitsgruppe Nachlässe von Visarte Zentralschweiz (siehe Box). Mit der Folge, dass sich dann die Nachkommen oder Freunde mit den Hinterlassenschaften beschäftigen dürfen. Wissen diese, was sie damit anfangen sollen? Können sie die

Werke fachgerecht erhalten, ihren Wert einordnen, mögliche Interessenten ausfindig machen? Oder wird eines Tages einfach die Mulde bestellt und Tabula rasa gemacht?

Solche Fragestellungen haben den Berufsverband der visuell schaffenden Künstlerinnen und Künstler bewegt, das Thema Nachlass gezielter anzupa-

cken. Eine spezielle Arbeitsgruppe bietet Beratung über die fachgerechte Aufbewahrung und Inventarisierung eines künstlerischen Werkes. Sie leistet auch Hilfestellungen, wenn es um Schenkungen aus einem Nachlass an Museen oder Archive geht, um die Planung von Ausstellungen und Publikationen zu einem künstlerischen Werk oder um rechtliche Fragen (Erbrecht, Steuerrecht, Urheberrecht).

Inventarisieren und schenken

Das sukzessive Inventarisieren der Werke gibt einem Kunstschaffenden nicht nur einen Überblick über sein Wirken. «Es ist auch eine Voraussetzung für die Einordnung und Bewertung eines künstlerischen Nachlasses und ermöglicht, mit dem Werk weiter zu arbeiten», sagt Bettina Staub. Eine weitere sinnvolle Strategie, den Nachlass zu bewältigen, seien Schenkungen, indem Sammler oder Museen bei Ankäufen noch weitere Werke dazu erhielten. Das hat Otto Lehmann wiederholt praktiziert und gute Erfahrungen gemacht.

Nachlässe zu erhalten, ist nicht zuletzt eine Platzfrage. Eine riesige Lagerhalle zu haben, in der die Nachlässe verschiedener Kunstschaffenden gelagert und bewirtschaftet werden könnten, sei wohl «eine Utopie», sagt Bettina Staub. «Ein Traum», nickt Otto Lehmann. Er hat vorderhand sein Archiv in seinem Atelier. Sein Wunsch wäre, wenn dereinst mit seinem Nachlass aktiv gearbeitet würde. Zum Beispiel mit Ausstellungen zu aktuellen Fragestellungen, in die auch Bilder aus Nachlässen integriert werden könnten: Als Erweiterung zum Thema, als Kontrast zur Hauptposition oder schlicht als Kunstwerk, das etwas zu sagen hat.

Anlaufstelle Nachlässe

Beratung Visarte Zentralschweiz hat eine Anlaufstelle zum künstlerischen Nachlass eingerichtet. In der Arbeitsgruppe sind die Kunsthistorikerin und Nachlass-Expertin Bettina Staub, der Rechtsanwalt und Kunstnetzwerker Hans Stricker, die Spezialistin für präventive Konservierung Gabriela Oester und der ehemalige Idee-Artist Franz Müller, der sich mit den künstlerischen Strategien zum Thema Nachlass auskennt.

Erste Kontaktpersonen bei Fragen rund um künstlerische Nachlässe sind Hans Stricker und Bettina Staub. Sie werden mit den Interessierten ein Treffen vereinbaren, eine erste Einschätzung der Situation vornehmen und Kontakte zu weiteren Fachpersonen herstellen. Diese Erstberatung ist für Visarte-Mitglieder und ihre Angehörigen kostenlos.

Schon zum 15. Mal organisiert das Schweizerische Institut für Kunstwissenschaft (SIK-ISEA) einen Gesprächsabend zum Thema Nachlässe, diesmal gemeinsam mit der Hochschule Luzern – Design & Kunst und Visarte Zentralschweiz. Das Institut unterhält eine schweizerische Beratungsstelle für Künstler-nachlässe und hat auch einen Ratgeber herausgegeben. (pb)

Hinweis

Gesprächsabend: 12. November, 18–19.30 Uhr. Hochschule Luzern – Design & Kunst, 745 Viscosistadt, Emmenbrücke. Die Teilnahme ist kostenlos. Die Platzzahl ist beschränkt. www.sik-isea.ch

www.visarte-zentralschweiz.ch

Kultur Konzerte & Theater & Kunst

<p>KKL Luzern</p> <p>Festival Strings Lucerne, R. Buchbinder – Klavier 1 und 2 © Copyright Marco Borggreve</p> <p>Sa 19.30 Konzertsaal / Ausverkauft Orchestra dell'Accademia di Santa Cecilia</p> <p>So 10.00 Café im Kunstmuseum / Eintritt frei «Blind Date» mit dem Luzerner Sinfonieorchester</p> <p>So 17.00 Konzertsaal / Ausverkauft The Four Seasons By Candlelight</p> <p>Mi/Do 19.30 Konzertsaal / Ausverkauft Ungarn – Klänge der Heimat</p> <p>Fr 17.00 Seebad / Eintritt frei «Blind Date» mit dem Luzerner Sinfonieorchester</p> <p>Fr 19.30 Konzertsaal / Ausverkauft Art Of Entertaining</p> <p>16.11.–24.11. Telefonverkauf: 041 226 44 80 Piano-Festival von LUCERNE FESTIVAL</p> <p>Sa 18.30 Konzertsaal / CHF 30.– bis CHF 170.– Festival Strings Lucerne, R. Buchbinder – Klavier 1</p> <p>So 18.30 Konzertsaal / CHF 30.– bis CHF 170.– Festival Strings Lucerne, R. Buchbinder – Klavier 2</p> <p>Mo 19.30 Konzertsaal / CHF 30.– bis CHF 150.– Dame Mitsuko Uchida – Rezital 1</p> <p>Di 19.30 Konzertsaal / Eintritt frei Opening «Piano Off-Stage»</p> <p>Mi 19.30 Konzertsaal / CHF 30.– bis CHF 170.– Evgeny Kissin Rezital 2</p> <p>Do 19.30 Konzertsaal / CHF 30.– bis CHF 120.– Arcadi Volodos Rezital 3</p> <p>Fr 19.30 Konzertsaal / CHF 30.– bis CHF 120.– Igor Levit Rezital 4</p> <p>Öffnungszeiten KKL Kartenverkauf: Schalter-Verkauf: Mo–Fr, 9–18.30 Uhr und Sa 10–16 Uhr Telefon-Verkauf: Mo–Fr, 13–18.30 Uhr, 041 226 77 77 (Normaltarif) www.kkl-luzern.ch</p>	<p>Hochschule Luzern – Musik</p> <p>«Big Band» der Hochschule Luzern</p> <p>Fr 20.30 Uhr, Jazzkantine Luzern Big Band-Konzert</p> <p>Mo 18.00 Uhr, Mediathek, Mariahilfgasse 2a, Luzern «Über Volksmusik reden mit» Fränggi Gehrig ab 19:30 Uhr, Stubete in der Jazzkantine</p> <p>Di–Sa 20.30 Uhr, Jazzkantine Luzern Konzerte aus der Projektwoche Jazz Philipp Schaufelberger, Marie Krüttli, Martin Baumgartner, Andi Schnellmann, Gessica Zinni, Evelyn Fink, Flo Stoffner, Rodrigo Botter Maio, Matthias Kohler, Oli Kuster, Don Li (in Bern)</p> <p>Di 18.15 Uhr, Jesuitenkirche Luzern Orgelvesper mit Najj Hakim, Paris Improvisationen</p> <p>www.hslu.ch/musik / 041 249 26 00</p>	<p>Luzerner Theater</p> <p>Lieder von Krieg und Liebe</p> <p>Fr 19.30 Uhr Bühne Tanz 3: CARMEN.maquia Choreographie von Gustavo Ramirez Sansano</p> <p>Sa 15.00 Uhr Figurentheater Cinderella</p> <p>9.11. Nach Grimms Märchen ab 5 Jahren</p> <p>Sa 19.30 Uhr Bühne Alles Emil, oder?! Von und mit Emil Steinberger</p> <p>Sa 20.00 Uhr Box Lieder von Krieg und Liebe Szenische Madrigale für Solisten und Chor von Claudio Monteverdi</p> <p>12.11. Orgelvesper mit Najj Hakim, Paris Improvisationen</p> <p>Di 13.30 Uhr Bühne Tanz 3: CARMEN.maquia Choreographie von Gustavo Ramirez Sansano</p> <p>So 15.00 Uhr Figurentheater Cinderella Nach Grimms Märchen ab 5 Jahren</p> <p>So 19.00 Uhr Bühne Alles Emil, oder?! Von und mit Emil Steinberger</p> <p>So 19.30 Uhr Box Lieder von Krieg und Liebe Szenische Madrigale für Solisten und Chor von Claudio Monteverdi</p> <p>Mi 15.00 Uhr Figurentheater Cinderella zum letzten Mal Nach Grimms Märchen ab 5 Jahren</p> <p>Billettkasse: Mo 14–18.30 Uhr Di–Sa 10–18.30 Uhr. Karten und Anmeldungen unter 041 228 14 14 oder kasse@luzernertheater.ch www.luzernertheater.ch</p>	<p>Jazz Club Luzern</p> <p>Monty Alexander</p> <p>Grand Casino Luzern Casineum</p> <p>So 19.00 Sarah Chaksad Orchestra Swingende Big Band der Gegenwart</p> <p>So 19.00 Dirk Raufeisen Trio Hommage à Oscar Peterson</p> <p>8.12. KKL Luzern Konzertsaal</p> <p>Di 19.30 Monty Alexander 26.11. From Swing to Bebop, Soul, Blues and Reggae Do 19.30 The Manhattan Transfer & Pepe Lienhard Band Amerikanisch-schweizerisches Gipfeltreffen</p> <p>www.jazzluzern.ch / Tel. 041 240 75 88</p>	<p>Le Théâtre, Emmen</p> <p>Stefan Büsser</p> <p>8.11. Der Grosserfolg von 2018 ist zurück! Stefan Büsser: «Masterarbeit»</p> <p>8.11. Diner Magique: Zauberei und Gastronomie Mike Müller (ausverkauft)</p> <p>15.11. Represent: die grösste Tanzshow von Luzern n. n. wenige Karten</p> <p>16.11. Die Ex-Freundinnen: «Zum Fressen gern» Ab 14. Dez. Schweizer Premiere des Broadway-Hits: Rock of Ages – das 80s Rock-Musical AboPass: Mitreissend, humorvoll und ... sexy! 8.1.20 Kombiangebote Musical/Nachtesse Vor jeder Vorstellung: Nachtessen im Restaurant Prélude Rieggisingerstr. 20a, 6020 Emmenbrücke, Vorverkauf www.le-theatre.ch, Tel. 041 348 05 05, Mo–Fr 8–12 Uhr, 13.30–17 Uhr. Reserv. Restaurant Prélude: Tel. 041 267 08 08</p> <p>Kleintheater Luzern</p> <p>Di 12.11. Brot & Sterne im Dienstags_Jazz 20.00 Franz Hautzinger (tp, elect), Matthias Loibner (w-fld), Peter Rosmanith (perc, hang) Der Jimi Hendrix der Drehleier trifft auf einen der innovativsten Trompeter der Welt!</p> <p>Fr 15.11. 20.00 Theater Improphil – «Die Jubiläumsshow» Sa 16.11. Kilian Ziegler & Samuel Blatter «Geschickt» 20.00 Neues Programm des Slam-Poetry-Schweizermeisters</p> <p>Di 19.11. 20.00 Splätterlietheater «Titus» Mi 20.11. Eine Blut-Dramödie für Puppen und Strippienzeher Sa 23.11. 20.00 Schertenlaib & Jegerlehner «Textur»</p> <p>www.kleintheater.ch Vv: 041 210 33 50 / Mo–Sa 17–19 Uhr, bzw. 1 h vor Vorstellung</p>
---	---	--	---	---

Damit niemand Ihren Event verpasst!

luzernerzeitung.ch/apero

APER0

MIT UNS BLEIBEN SIE IM GESPRÄCH.

WERBEN SIE IN DER LUZERNER ZEITUNG

CH Regionalmedien AG Telefon 041 429 52 52
Maihofstrasse 76 inserate@lzmedien.ch
6002 Luzern www.chregionalmedien.ch